



Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen



Trotz regulatorischer Herausforderungen erzielten wir 2016 einen Reingewinn von CHF 143.7 Millionen. Die Aktionäre profitieren von einer insgesamt 33 % höheren Dividendenausschüttung von CHF 4.45 pro Aktie, welche auch eine ausserordentliche Dividende von CHF 1.00 beinhaltet. Wir erzielten substantielle Fortschritte in der weiteren Geschäftsentwicklung mit der frühzeitigen Verlängerung der Migros-Kooperation, der neuen Kreditkartenpartnerin Fnac sowie der Akquisition von Swissbilling.

Der Nettoertrag nahm 2016 um 1% auf CHF 394.0 Millionen zu. Der Zinserfolg ging aufgrund des tieferen Höchstzinssatzes um 1% auf CHF 297.7 Millionen zurück. Der Ertrag aus Kommissionen und Gebühren stieg hingegen um 11% auf CHF 96.3 Millionen an, was vorwiegend auf höhere Gebühreneinnahmen im Kreditkartengeschäft zurückzuführen war. Das umsichtige Risikomanagement spiegelt sich in tiefen Rückstellungen für Kreditrisiken von CHF 44.6 Millionen wider, was einer Verlustquote von 1.1% der Kundenforderungen entspricht. Aufgrund höherer IT-Kosten, Abschreibungen und Pensionsaufwendungen nahm der Geschäftsaufwand um 4% auf CHF 167.5 Millionen zu. Unsere Kostendisziplin reflektierte sich im tiefen Aufwand/Ertrags-Verhältnis von 42.5%. Mit einem Reingewinn von CHF 143.7 Millionen respektive CHF 5.10 pro Aktie erzielten wir ein sehr gutes Resultat auf dem Niveau des Vorjahres. Die Eigenkapitalrendite belief sich auf 17.4% und lag somit über dem gesetzten mittelfristigen Ziel von 15%.



Verschiebung hin zum Kreditkartengeschäft

Trotz eines gedämpften Schweizer Konsumkreditmarkts stiegen die gesamten Nettoforderungen gegenüber Kunden der Bank um CHF 10 Millionen auf CHF 4073 Millionen. Demgegenüber sanken die Nettoforderungen gegenüber Kunden im Privatkreditgeschäft um 4% auf CHF 1720 Millionen. Der Zinsertrag ging aufgrund tieferer Volumen und wegen des tieferen Höchstzinssatzes seit dem 1. Juli 2016 um 8% zurück. Der Schweizer Automobilmarkt normalisierte sich 2016 nach einem starken Wachstum im Vorjahr. Während die Neuzulassungen leicht zurückgingen, entwickelte sich der Markt für Occasionsfahrzeuge positiv. Die Forderungen gegenüber Kunden im Bereich Fahrzeugfinanzierungen gingen um 1% auf CHF 1641 Millionen zurück, und der Zinsertrag reduzierte sich aufgrund der tieferen Marktzinsen leicht. Die Nettoforderungen gegenüber Kunden im Bereich Kreditkarten verzeichneten ein starkes Wachstum von 15% und beliefen sich zum Jahresende 2016 auf CHF 711 Millionen. Die Anzahl ausgegebener Kreditkarten stieg um 11% auf 727'000. Der Zinsertrag erhöhte sich um 13% als Folge des Wachstums des Kartenportfolios, aufgrund höherer durchschnittlicher Transaktionen und einer insgesamt gestiegenen Anzahl Transaktionen.

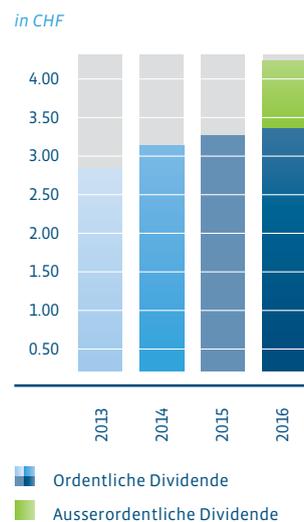
Ausnützen des Tiefzinsumfelds

Wir haben unser Refinanzierungsprofil weiter optimiert. Aufgrund der attraktiven festverzinslichen Anlageprodukte konnten die Einlagen von Privatkunden und institutionellen Anlegern auf insgesamt CHF 2355 Millionen gesteigert werden. Per Ende 2016 machten Einlagen 61% der Refinanzierung aus. Die Bank nahm über die Verbriefungstransaktion von Autoleasingforderungen (ABS) am Kapitalmarkt CHF 200 Millionen auf, dazu weitere CHF 200 Millionen über eine unbesicherte Anleihe – beides zu attraktiven Konditionen. Im Jahresverlauf 2016 zahlte die Bank die verbliebenen CHF 250 Millionen des Darlehens des General Electric Konzerns zurück und ist heute vollständig unabhängig refinanziert.

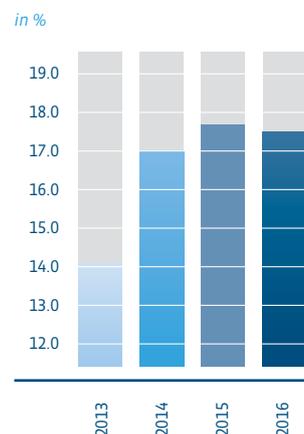
Weichenstellungen für zukünftiges Wachstum

2016 erreichte Cembra Money Bank wichtige Meilensteine für die künftige Entwicklung des wachsenden Kreditkartengeschäfts. Der Kooperationsvertrag mit der Kreditkartenpartnerin Migros wurde vor Vertragsablauf bis ins Jahr 2022 verlängert. Zudem konnte der Vertrag mit Conforama verlängert und im November 2016 die Zusammenarbeit mit Fnac als neue Kreditkartenpartnerin begonnen werden. Zusätzlich stiegen wir mit der Akquisition von Swissbilling in den Markt für Rechnungsfinanzierungen ein. Mit dieser Übernahme erhalten wir Zugang zu einer erstklassigen Technologieplattform, über die wir einem grösseren Kundenkreis ein breiteres Spektrum an Finanzierungslösungen anbieten können.

Dividende pro Aktie



Eigenkapitalrendite (ROE)



Präzisierung der Kapitalstrategie und Antrag für eine Dividende von insgesamt CHF 4.45 pro Aktie

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die bestehende Kapitalstrategie hinsichtlich der Verwendung von Überschusskapital zu präzisieren. Inskünftig beabsichtigt Cembra Money Bank, überschüssiges Tier-1-Kapital jenseits der Marke von rund 20% via ausserordentliche Dividenden oder Aktienrückkäufe an die Aktionäre zurückzuführen. Dies gilt, solange keine effizienteren Verwendungsmöglichkeiten für das Überschusskapital bestehen, wie sie sich insbesondere im Zusammenhang mit internem oder externem Wachstum ergeben können. Die bestehende Zielausschüttungsquote für die ordentliche Dividende von 60–70% des Reingewinns bleibt unverändert.

In Anbetracht des sehr guten Finanzergebnisses schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 26. April 2017 eine 3% respektive 10 Rappen höhere ordentliche Dividende von CHF 3.45 pro Aktie vor. Diese Dividende entspricht einer Ausschüttungsquote von 68% des Reingewinns. Sie wird aus den gesetzlichen Kapitaleinlagereserven bezahlt und ist daher in dieser Form in der Schweiz verrechnungssteuerfrei.

Im Weiteren und unter Anwendung der neuen Kapitalstrategie hat der Verwaltungsrat entschieden, Überschusskapital im Umfang von rund CHF 28 Millionen an die Aktionäre zurückzuführen. Diese zusätzliche Ausschüttung erfolgt in Form einer ausserordentlichen Dividende von CHF 1.00 pro Aktie aus dem Bilanzgewinn und unterliegt somit der Verrechnungssteuer in der Schweiz. Insgesamt beträgt die Dividende für das Geschäftsjahr 2016 daher CHF 4.45 pro Aktie.

Stark kapitalisierte Bank

Das Eigenkapital stieg um 6% und betrug zum Jahresende 2016 CHF 848 Millionen. Mit einer Tier-1-Kapitalquote von 20.0% ist die Bank unverändert stark kapitalisiert. Gegenüber dem eigenen Tier-1-Ziel von 18% beträgt das Überschusskapital CHF 76 Millionen.

Ausblick für 2017

Aufgrund des tieferen Zinsertrags als Folge der reduzierten Höchstzinssätze seit dem 1. Juli 2016 ist für 2017 insgesamt ein leichter Rückgang des Nettoertrags zu erwarten. Der Rückgang sollte teilweise durch einen höheren Kommissionsertrag aus dem kontinuierlich wachsenden Kreditkartengeschäft ausgeglichen werden. Unter Beibehaltung der Kostendisziplin wird die Bank weiter in die Digitalisierung des Geschäfts investieren, was gegenüber 2016 zu einem leicht höheren Aufwand/Ertrags-Verhältnis führen wird. Die Wertberichtigungen für Verluste sollten im Rahmen der Vorjahre liegen. Unter Annahme eines stabilen ökonomischen Umfelds erwartet die Bank für das Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnis pro Aktie zwischen CHF 4.70 und CHF 5.00.



Felix Weber

Verwaltungsratspräsident



Robert Oudmayer

Chief Executive Officer

Kennzahlen

<i>Für die Jahre per 31. Dezember (in Millionen CHF)</i>	2016	2015
Nettoertrag	394.0	388.7
Wertberichtigungen für Verluste	- 44.6	- 43.6
Total Geschäftsaufwand	- 167.5	- 161.5
Ertragssteueraufwand	- 38.2	- 38.5
Reingewinn	143.7	145.0
Ergebnis pro Aktie (in CHF)	5.10	5.04
Ordentliche Dividende pro Aktie ¹ (in CHF)	3.45	3.35
Ausserordentliche Dividende pro Aktie ¹ (in CHF)	1.00	-
Eigenkapitalrendite (ROE in %)	17.4 %	17.7 %
Aufwand / Ertrags-Verhältnis (in %)	42.5 %	41.5 %
Netto Zinsmarge (in %)	7.2 %	7.3 %

<i>Per (in Millionen CHF)</i>	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Forderungen gegenüber Kunden (Netto)	4'073	4'063
Privatkredite	1'720	1'784
Fahrzeugfinanzierungen	1'641	1'661
Kreditkarten	711	617
Total Eigenkapital	848	799
Tier-1-Kapitalquote (in %)	20.0 %	19.8 %
Vollzeitstellen	705	715
Rating (S&P)	A-	A-
Aktienkurs (in CHF)	74.20	64.40
Marktkapitalisierung	2'226	1'932

¹ Gemäss Antrag an die Generalversammlung

Cembra Money Bank AG
 Bändliweg 20
 CH-8048 Zürich
 Telefon: +41 44 439 81 11
 investor.relations@cembra.ch
 www.cembra.ch

#CembraMoneyBank